OIViO - Organisationales Lernen in virtuellen Organisationen

Ein beteiligungsorientierter Ansatz

P. Mambrey¹, V. Pipek², G. Pütz³, M. Rohde³, P. Thies⁴, M. Won² und V. Wulf²

¹ GMD FIT.CSCW, St. Augustin

² ProSEC, Institut für Informatik III, Universität Bonn

³ AGENDA CONSULT GmbH, St. Augustin

⁴ Fraunhofer IAO, Stuttgart

1 Olvio - Ein Überblick

Virtuelle Organisationen spielen eine zunehmend wichtigere Rolle bei der Dienstleistungserstellung. Die effektive Gestaltung kollektiver Lernprozesse fördert die Wettbewerbsfähigkeit solcher Organisationen entscheidend. Das OIViO-Projekt verfolgt das Ziel, neuartige Erkenntnisse hinsichtlich des Wissensmanagements und des Einsatzes elektronischer Medien zur Weiterqualifizierung in virtuellen Organisationen zu gewinnen und deren Anwendung in der Praxis zu untersuchen. Dazu werden bei den vier beteiligten Unternehmen Probleme im Umgang mit dem in der Organisation vorhandenen Wissen und der Praxis der betrieblichen Weiterbildung analysiert. Basierend auf diesen Analysen werden in zwei Evolutionszyklen beteiligungsorientiert Maßnahmen zur Verbesserung des Wissens- und Vertrauensmanagements wie auch der Weiterbildungskonzepte entwickelt und erprobt. Für den Weiterbildungsbereich werden Konzepte zur Förderung computer-unterstützten kooperativen Lernens erarbeitet. Bezüglich der Wissensgenese werden Konzepte einer adäquaten technischen Unterstützung von Gruppensitzungen weiterentwickelt.

Anwendungsfelder sind neben dem Bereich Weiterbildung einer großen Krankenversicherung drei kleine bzw. mittelständische Unternehmensberatungen mit unterschiedlich stark ausgeprägter Netzwerkorganisation.

2 Empirische Befragungen und Ergebnisse

Die ersten Untersuchungen im Projekt haben zum Ziel, typische Problemprofile und Unterstützungsmöglichkeiten in den Anwendungsfeldern zu ermitteln. Dabei sollen beteiligungsorientierte Verfahren speziell für die virtuellen Organisationsstrukturen entwickelt werden. Insbesondere die Methodik der empirischen Erhebungen muss den Anforderungen verteilter Organisationen und hochdynamischer Kooperationsprozesse gerecht werden. Entsprechend der Heterogenität in den Anwendungsfeldern bezüglich verfügbarer Zeit, individueller Kosten-Nutzen-Abwägungen, existierenden Vorkenntnissen aus den Projektthemenbereichen und kommunikativer Kompetenz müssen den Mitarbeitern sehr unterschiedliche Zugänge zu Befragungen und anderen Konzepten der Benutzerbeteiligung geboten werden. Das Spektrum umfasst dabei u.a.:

- Online-Befragungen
- Kurzinterviews im Kontext von Workshops/Versammlungen
- Semi-strukturierte Interviews
- Kontextuelle Interviews
- Workshopbeobachtungen
- Teilnehmende Beobachtungen am Arbeitsplatz

Dabei müssen die eingesetzten Verfahren und die Untersuchungsziele und -inhalte aufeinander abgestimmt werden. Wir werden neben den eigentlichen Ergebnissen der Untersuchungen auch über Erfahrungen mit den verwendeten Untersuchungsmethoden und -instrumenten berichten.